

webbrain / Veranstaltungsarchiv 2003

Faschingsfest

"Ferne Länder" / Kunst der Antipoden

14. Februar 2003

Südpazifik

webbrain-AG

Das

F a s c h i n g s f e s t

zum Auftakt des neuen Aktienjahres**

unter dem Motto

„Ferne Länder“



Sieger des Kostümbewerbes



Siränengesang

fand am Freitag, dem 14. Februar 2002, ab 19.00 Uhr in den Räumen von M.E.L. Kunsthandel statt.

gezeigt wurde

Kunst der Antipoden (Südpazifik)

Die p.t. Gäste waren um angemessene Verkleidung gebeten, sowie um einen freiwilligen (literarischen, musikalischen, akrobatischen, absurden oder sonstigen) Beitrag zur Unterhaltung aller

Programm:

Börnig Kulisz, Die Siränen, CDs und Videos, Clown Chicho, Zauberer Jani Jan J. mit der Schwebenden Jungfrau, Linkshändige Geige, Kostümwettbewerb, Lyrikvortrag im Duett ...

http://www.mel.-art.com/_webbrain/fasching_fotos/frameset.htm

Ausstellung, Lesung und Konzert

"Alle Habseligkeiten"

Jo Kühn und Martin Prinz

14. März 2003

TextDurchZeichnung: "..Amerikaner leben sicher ..", u.a.

Christian Katt

Musik: Marwan ABADO (Oud), Helmut NEUNDLINGER (Klarinette)

Lesung: Martin PRINZ ("*Alle Habseligkeiten*")

Ort:

M.E.L. Kunsthandel

Hägelingasse 5/6a, 1140 Wien

Zusatzprogramm:

ab 18 Uhr: Aus den Kunsttheorien des Kunsthändlers 1 . Teil

nach 22 Uhr: Börnie Kulisz am Klavier

BUFFET



Lesung Martin Prinz

[mehr Bilder](#)

**HERWIG STEINER /
OPEN HOUSE**



textfields battlefields discourses Yugoslavia



textfields battlefields museum belgrad96

powered by M.E.L.- Kunsthandel

M.E.L.- Kunsthandel steht für:
emerging artists, innovative
crossover projects, international art-
discourses (Asia, Afrika, Latin-
America, Europe), avantgarde of:
philosophy, literature, music. Art :
figural, informal, modern and
postmodern, conceptual.

PRE-PRINTS / PROPAGANDA SERIES

im Atelier

5.Bez., Schönbrunnerstr.95/2/23; A - 1050 Wien
(Nähe U4 -Pilgramgasse / Liftausgang , 12A, 14A)
tel.+fax: 43 1 5458135
Steiner_Herwig@gmx.at

Initiatoren / einführende Worte:

Reinhold Sturm - M.E.L.-Kunsthandel

Peter Möschl

"Bilder als Text lesen, oder Texte als Bilder ansehen, - in dieser und über diese Bruchlinie bewegt sich das Anschauen. Sie markiert die immer wieder neu und aktiv zu ziehenden Grenzen gegenständlicher Wahrnehmung und hält sie im Fluss."

Karl Wilhelm Krbavac spielt Eigenkompositionen auf der Viola da Gamba

Buffet

HERWIG STEINER

Biography and selected exhibitions:(short version)

1956 Born in Austria

1976 Study of history at the University of Vienna

1978 Study of architecture at the Academy of Fine Arts, Vienna,

with Gustav Peichl

1986 Diploma in sculpture at the Academy of Fine Arts, Vienna

(Bruno Gironcoli)

1987 „Jeune Peinture“, Grand Palais, Paris

Working grant in the fine arts, awarded by the City of Vienna

Fine Arts Prize of Lower Austria

1989 Academy of Fine Arts, Temple of Theseus, Vienna (one-man

show)

Austrian Museum of the 21st Century- a 60-Day Exhibition, Vienna

„In Context“, National Museum, Belgrade / Yugoslavia

Modern Gallery (Museum of Contemporary Art), Ljubljana

Museum of Fine Art, Skjope / Macedonia

U Hybernu Art Center, Prague / Czech Republic

1990 Pawilon Wystawowy Biura Wystaw Artystycznych Art Centre,

Krakow / Poland

National Gallery, Bratislava / Slovakia

Kunstverein, Erfurth / Germany

Dum Umeni Art Centre, Brno / Czech Republic

Fészek Galeria, Budapest / Hungary

1991 Niederösterreiches Landesmuseum, Vienna (one-man show)

1992 „Surface Radicale“, Grand Palais, Paris

„Individual Positions - Young Austrian Artists“, Convention Ctr., Art L.A., Los Angeles / USA

- 1993 Sighart House, Palm Springs, USA
 Academy of Applied Art, Heiligenkreuzerhof, Vienna
 Galerie Piltzer, Paris
 Konfrontationen, Museum Moderner Kunst/Foundation
 Ludwig/
 Museum of the 20th Century, Vienna
 Ideas Imagenes Identidades, centre cultural Tecla sala,
 Hospitalet/Barcelona / Spain
 Pascual Lucas espai, Arte Contemporaneo, Valencia / Spain
 (one-man show)
- 1996 „Attitudes“, Galeries- Jonge Kunst, Knokke, Belgium
 Art-/Media-intervention /Text-Artwork-Multiple(s) Edition
 (L.A./Vienna), Real Art/Cimal, Valencia / Spain
 Aspect-Color, Galerie Insitu, Aalst, Belgium
 A Pascual Lucas, espai Lucas, Valencia,Spain
- 1997 Hedendaagse Kunst uit Oostenrijk, Cultureel Centrum
 De
 Werf, Aalst, Belgium
 Posiciones del Arte Austriaco Actual, Sala Parpallo,
 Valencia / Spain
- 1998 ATTRAPPEN , In Situ gallery , Aalst, Belgium
 PRIX DE PEINTURE , Montrouge - Paris
 Des Eisbergs Spitze /Museum auf Abruf ,Kunsthalle Wien
 /Vienna
 LINKS , SCHILDERKUNST IN EXTREMIS, Art- Centre
 Sittard,
 Provinciehuis Maastricht, Netherlands
- 2000 PRE-PRINTS , Royal Nepal Academy - Bhanubhakta Hall,
 Kathmandu, Nepal (one- man show)
 Positions of recent Austrian painting, Flour installation,
 (art and freedom), Academy of Fine Arts, Calcutta, India
 Positions of recent Austrian painting, Royal Nepal Academy,
 NAFA Hall, Kathmandu, (effects of the Indian and Nepalese
 cultural inventory upon individual developments of Western
 contemporary art)
 5 Colorstructures / Art in public space (permanent
 exhibition) /Collection of NÖ - Landesmuseum / Neues
 Amtsgebäude - Bezirkshauptmannschaft / Wiener Neustadt,
 Austria
 Notes / 2 Text works - Art in public space (permanent
 exhibition) /Collection of NÖ Landesmuseum / reading hall –
 NÖ Landesarchiv / St. Pölten, Austria
- 2001 PRE-PRINTS, Kunsthalle.tmp Steyr, Austria (one-man
 show)
 SOPHOKLES, ÖDIPUS, NASO MEET MÜNCHHAUSEN
 A TEMPORARY PROJECT IN PUBLIC SPACE
 Fassadengroßleuchtbild , Vienna, (one-man show)
 Paradise/Paradise, Academy of fine Arts, New Delhi, India
 (one man show), (INDIA as a projection field in the western
 discourse production)
- 2002 Textfields / Battlefields Discourses - Yugoslavia
 Muzej Istorije Jugoslavije / Historical Museum, Belgrade,
 (one-man show)
- 2003 Indian Habitat Center / New Dehli, India / (one-man show)
 Attack, Kunst und Krieg im Zeitalter der Medien,
 Kunsthalle Wien, Vienna, Austria

Freitag, 11. April 2003, 19.00 Uhr

Eric Neunteufel präsentierte die Edition KunstMARKE



Ein Abend, an dem **Eric Neunteufel** seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte. Ob Bücher (Ochsenschlepp. Eine Rezeptsammlung, Der Menschenfresser. Poems von Eugen Bartmer) dadaistische Fotomontagen, Siebdrucke (an der Wand oder im Karton >eitel ist sein scheidel<), Spielkarten (Travestie-Tarock) oder ein leibhafter Ochsenschlepp aus dem Kochtopf - ein perfektes Arrangement, das dem Publikum nicht nur literarische sondern auch kulinarische Genüsse bot, wie sie selbst bei M.E.L. Kunsthandel nicht alltäglich sind.

Aus dem Rezeptbuch "**Ochsenschlepp**" las, sodass das Wasser im Mund zusammenlief **Ernst Christian Marton**.

Coda alla Vaccinara Ochsenschleppragout

Latium

152

Zubereitungszeit: 3 Stunden. Pro Portion: 2700 kj/640 kcal. Zutaten für 6 Portionen:

1/2 kg Ochsenschlepp, 100 g durchwachsener Speck, 2 EL Schmalz, 2 Möhren, 4-5 Stangen Staudensellerie, 2 Bund glatte Petersilie, 1/4 l trockener Weißwein, 2 EL Tomatenmark, 1 große Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, scharfes Paprikapulver, 1 Prise Zimt, Salz, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung: Ochsenschlepp vom Metzger in kleine Stücke schneiden lassen. Unter fließendem Wasser kurz abspülen. 1l/2l Salzwasser aufkochen, Ochsenschleppstücke hineingeben, 10 Minuten köcheln lassen. Abgießen, abtropfen lassen und etwa 1/2 l vom Kochwasser aufbewahren. Speck in feine Streifen schneiden.

1 Bund Petersilie und 2 Knoblauchzehen sehr fein hacken. 2 Möhren und 1 Zwiebel in winzige Würfel schneiden. Mit Knoblauch und Petersilie in einer kleinen Schüssel mischen. In einem breiten Schmortopf 2 EL Schmalz erhitzen, Speckstreifen einrühren und langsam ausbraten. Ochsenschleppstücke portionsweise in den Topf geben, rundum kräftig anbräunen. Vorbereitete Gemüsemischung dazugeben und andünsten, 1/8 l Weißwein angießen und bei geöffnetem Topf zur Hälfte eindampfen lassen. Nochmals 1/8 l Wein angießen, mit Salz und Pfeffer würzen. 2 EL Tomatenmark



Das Italienische Ochsenschleppragout nebst

Serviettenknödel war vermutlich schneller gegessen als das Kochen gedauert hat, sodass danach noch Platz für eine weitere Köstlichkeit blieb:

Eugen Bartmer las Eigenes aus dem Gedichtband "Der Menschenfresser".

Bücher (47 bzw. 55 Euro) und Grafiken (ab 166 Euro), sowie die dadaistische Zeitschrift Der Gnall (18,50 Euro) sind noch erhältlich!

Für das eigenwillige Tarockspiel kann man noch abonnieren (19 Euro).

[Bestellungen hier](#)



DER MENSCHENFRESSER

ich bin kein Päderast
oder affiger Transsexueller
ich war auch noch nie im Knast
als schnöder Alltagskrimineller

ich bin schlicht Menschenfresser
in dritter Generation
mein Opa Hatschi Bratschi
reiste noch im Ballon
um nach rosa Fleisch zu jagen
für seinen nimmersatten Magen

ich aber pflege nicht zu reisen
ich geh in Hamburgerias speisen
nur mit meinem Charme gerüstet
wenn nach Kids es mich gelüstet
Wien ist touristisch ja lebendig
also bleib ich bodenständig

ja ich lege meine Schlingen
für ertragreiches Gelingen
stets in Fastfoodtempeln aus
locke feiste Mädels und Buben
mit Cola Pommes und Ketchuptuben
raffiniert zu mir nach Haus

nach sorgfältigem Bluttest
führe ich sie zum Schlachtfest
wo die Techno Orgel dröhnt
und ihnen den Tod verschönt

ja die Hamburger Kids
sie schmecken lecker
ob als Infantengulasch
oder frisch vom Grill
und ich bleibe Kultvollstrecker
wenn ich meinen Hunger still

Eugen Bartmer

1. AktionärInnenversammlung der Gesellschaft *webbrain*

Gesellschaft zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im realen und im virtuellen Raum

16. Mai 2003



Der Vorstand

PROTOKOLL

aufgenommen am 16. Mai 2003 (sechzehnten Mai zweitausenddrei) von mir, Gerhard K., dem CS (Company Secretary), über die gestellten Anträge, gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse bei der am o.a. Tage in den Räumen der M.E.L. Galerie (1140 Wien, Hägelingasse 5/6a) abgehaltenen

1. ordentliche Aktionärsversammlung der Gesellschaft *webbrain* zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im virtuellen und im realen Raum -mit dem Sitz und der Geschäftsanschrift in 1160 Wien.



AktionärInnen

Anwesend:

1.) In der Funktion des Vorstands

a) Frau Dr. Gabriele S., Kulturvermittlerin als Präsidentin der Gesellschaft *webbrain*

b) Herr Mag. Reinhold S., als FO (Financial Officer) der Gesellschaft *webbrain*

und

c) ich, Gerhard K., als CS (Company Secretary) der Gesellschaft *webbrain*.

...



Bericht des Schriftführers

Inzwischen ist sowohl beim Vorstand als auch bei den AktionärInnen der erste Grad der Sättigung so weit erreicht, dass Interesse an künstlerischen Darbietungen geweckt werden und ein Ortswechsel vorgenommen werden kann. Die Besichtigung der Hallenräume (des sog. „BernArtinums“) durch die AktionärInnen gehört nicht zur Tagesordnung, die währenddessen abgeführten Diskussionen erfahren deswegen im Protokoll auch keine weitere Berücksichtigung. Dem Bedürfnis nach Unterhaltung und Geselligkeit der AktionärInnen wurde damit jedoch reichlich stattgegeben. Der FO, Herr Reinhold S., hatte sohin ausreichend Gelegenheit, assistiert vom kulinarischen Betreuungspersonal, ungestört den nächsten TOP zu preparieren. -----

§ 8

- (1) Aktionärsversammlungen finden einmal im Kalenderjahr statt und dienen neben dem obligatorischen Geschäftsbericht ausschließlich der Geselligkeit. Der Verzehr eines mehrgängigen Menüs pro Aktionärin, Aktionär ist Teil der Tagesordnung.



EhrenaktionärInnen

- (1) a Änderungswünsche und Ergänzungen zur Tagesordnung seitens der Aktionärinnen oder Aktionäre, müssen 14 Tage vor dem festgelegten Termin für die Aktionärsversammlung beim Vorstand eingebracht werden.
- (2) Der Ablauf der Aktionärsversammlung richtet sich nach dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft **webbrain**. Die Anzahl der vorgesehenen Menügänge steigt und fällt mit dem **webbrain**-index.
- (2) a Der **webbrain**-index errechnet sich aus der Anzahl der Aktionäre durch die Anzahl der verkauften Aktien x die Anzahl der geplanten Veranstaltungen durch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen der Gesellschaft **webbrain**.
- (3) Je niedriger der **webbrain**-index, desto mehr Gänge wird das Menü enthalten.
- (3) a Ein Börsengang ist nicht in Sicht.

Werner Lang
interpretiert
Paul Antschels (Paul Celans) "Todesfuge"
mit Hilfe der Biografie von John Felstinger

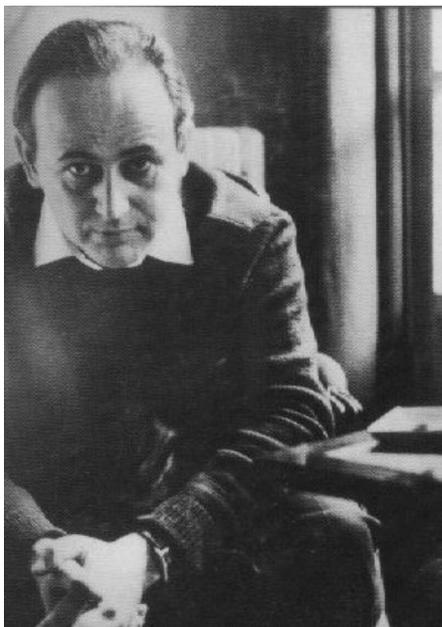
Mittwoch, 4. Juni 2003, 19.00 Uhr



Werner Lang

Paul Celan Die Todesfuge

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts
wir trinken und trinken
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar
Margarete
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er
pfeift seine Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz



Paul Celan

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar
Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften
da liegt man nicht eng

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter zum Tanz
auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen
Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die
Luft
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus
Deutschland

dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith

Ausstellung **MARTINA REINHART** '6'

13. Juni 2003
(Der Mann in Frage gestellt)
Arbeiten in Acryl und Mischtechnik auf Leinwand und Papier



Eröffnung R. Sturm

Martina setzt sich mit den hier gezeigten Arbeiten polemisch mit der Rolle des Mannes auseinander. In den Medien wie auch im alltäglichen Leben wird die Frau sehr oft auf 'Busen und Po' reduziert, wie die Künstlerin beobachten konnte. Der Mann hingegen - zwar erblickt man auf so manchen Palmers - Plakaten nackte, gestählte Oberkörper - bleibt mit seinem 'Wesentlichsten' weitgehend im Verborgenen. So denn vertauscht Reinhart die Rollen, verhüllt des Mannes Identität und erhebt den Ausdruck seiner Männlichkeit zum Mittelpunkt. Dafür benutzt sie Photographien, Siebdruck, Collage und Acrylmalerei.



Eröffnung

Zweifellos - das zur Schau gestellte "Wesentliche" des Mannes provozierte (zumindest manche Männer). Martina Reinharts Bilder stellen eine Körperlichkeit zur Schau, die man gewöhnlich nicht zeigen muss, mit der man sich gewöhnlich keinen Blicken und damit keiner Konkurrenz aussetzt.

Wahrscheinlich ist hier etwas sehr Seltenes zu sehen: der Blick einer Frau auf den Mann, endlich nach so vielen Blicken der Männer auf die Frau, nachvollziehbar für BesucherInnen in so vielen Museen, Galerien, in der Werbung und anderswo. Es ist ein Blick nicht ohne Ironie, aber auch nicht ohne Respekt, was nicht selbstverständlich zu erwarten gewesen ist, nach den letzten 1.000 Jahren ...



Martina Reinhart: Der Mann - der selbstbewute Geniesser

[mehr von Martina Reinhart](#)

[mehr Bilder von der Vernissage](#)

Die Siränen

Bisherige Auftritte



Beschreibung:

Siränengesang entsteht durch Improvisation dreier Spontanvokalistinnen, die sich stimmlich im Gestaltungsprozess aufeinander beziehen. Die Strukturvorgaben sind dabei nur ein loser Orientierungsrahmen. Das Spektrum der Ausdruckskraft lotet alle möglichen Nuancen menschlicher Stimm- und Stimmungslagen aus.



Auftritte bei:

Konzerten
Performances
Geburtsstagsfeiern
Vernissagen
u.a.m.

Auswahl:

Odysseuszyklus Jürgen Czaschka, Vernissage – Okt 2001 (M.E.L. Kunsthandel, Wien); Faschingsfest der Orientalischen Kompagnie – Februar 2002, Wien; Radiotopia (Ars Electronica) – September 2002 (Ö1, Hörfunk); NOEGUS – September 2002, Amstetten; Weinverkostung „Sizilianische Nacht“ – November 2002, Rust; VHS-Ottakring (FrauenFakten), März 2004; Fest für Grete Jost, Die kleine Galerie, Juni 2004; Taste um die Ecke - Praterstraße, Juni 2004; Österreichische Nationalbibliothek (Ausstellungseröffnung) August 2004;



Mag. Barbara Gabriel, geb. in Dornbirn, Musik- und Psychotherapeutin in freier Praxis, Wien

Mag. Susanna Gruber, geb. in Salzburg, AHS-Lehrerin für Bildnerische Erziehung, Kulturvermittlerin und Kunsttherapeutin, Wien

Dr. Gabriele Stöger, geb. in Niederösterreich, Theaterwissenschaftlerin, linkshändige Geigerin, Kulturvermittlerin in Wien

Alle drei: InitiatorInnen des Vereins EigenArt, Zentrum für soziale Integration, Leitung von künstlerischen Projekten, Kabarett-Auftritte, seit zwei Jahren Entwicklung und Präsentation verschiedener Programme im Ensemble *Die Siränen*.



Die Siränen
p.A. Dr. Gabriele Stöger
Schellhamnergasse 10/2/9
A-1160 Wien
gabriele.stoeger@chello.at

Bildarchiv



&
M.E.L.-Kunsthandel
&
webbrain



Fr, 4. Juli 2003



Programm:

ab 18.00: Essen und Trinken

1. Block: Literatur und Musik

Akustische Gitarre (Blues, Jazz, Country): **Johann Papai**
Dazwischen Lesungen: **Thilo Bachmann, Elfriede Herold, Wolfgang Herberth, Peter Gach**
Prosa und Lyrik

2. Block: Musik und Literatur

2 Tonbandstücke von **Christoph Theiler** ("Membran II" für e-gitarre, saxophon und
2 Mittelwellensender; "HF-114" für 7 Mittelwellensender)
dazwischen Lesung **Uli Einhaus**: Erich Mühsam zum 125.
Geburtstag, einige seiner Gedichte
Geburtstagsfeier / Ständchen plus Torte



3. Block: Theatergruppe *EigenArt*

Verwirrungskontrolle
Sommerspielereien
Das Elfte Gebot
es spielen: JoMö, JoWoher, Solidario, Rudolfo, Dorissa, Ossian und Mrs. Broker

4. Block: Literatur und Musik

Dieter Schrage: kurzer Text aus seinen
Widerstandsgeschichten
Philipp Maurer & Reinhard Schurawitzki als Breitenseer
Knabenchor (Texte von H. C. Artmann)
Lisi Suttner: "Verloren in Tokio" aus "Die furchtbarsten
Reisen der Welt"
Bruno A. Schieszler eigene Texte
Dazwischen Linkshändige Geige **GabrieleS**



5. Block: Musik und Literatur

Politisches Lied / Anti-populistisches Lied mit **2 von 3 Siränen**
Aus seinen Werken liest **Ernst Kostal**
Philipp Maurer rezitiert Francois Villon in Artmannscher

Übersetzung

Börnie Kulisz am Klavier (WUA der Komposition - You remember O.M.? Il Est disparu il'y a onze ans)

Musik mit DJ Thomas Eckhardt

[mehr Bilder](#)

